



**„So billig sind wir nicht zu haben!“, war das deutliche Signal in der am Montag den 27.02.2012 in Rommerz stattgefundenen Versammlung der Vertrauensleute des Kaliwerkes Neuhof.**

Die Tarifverhandlungen für die bundesweit rund 10.000 Arbeitnehmer der Kali- und Steinsalzindustrie spitzen sich zu, die Fronten verhärten sich. Dies hat den Vorsitzenden der Vertrauensleute Peter Müller veranlasst zu einer aktuellen Information einzuladen. Zu Gast waren der Verhandlungsführer der IGBCE Holger Nieden und Petra Hartwig vom IGBCE Bezirk Kassel.

„Die Arbeitgeber provozieren auf der ganzen Linie“, fasste Holger Nieden die zweite Tarifverhandlung zusammen. Die Forderung der IG BCE ist eine 7 prozentige Anhebung der Vergütungen.

Dies ist aus Sicht der IGBCE unter Berücksichtigung der hervorragenden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens eine reelle Forderung. „Der wirtschaftliche Erfolg darf nicht nur bei den Aktionären hängenbleiben! Wir machen gute Arbeit. Wir wollen daran teilhaben“, so ein Vertrauensmann in der Diskussion.

Arbeitgeberseitig ist in der am 15.02.2012 stattgefundenen Tarifverhandlung das folgende Angebot vorgelegt worden:

1. 2,5% Vergütungserhöhung für 14 Monate
2. 2000€ Einmalzahlung
3. Erhöhung der Ausbildungsvergütungen im 1.Ausbildungsjahr um 60€, ab dem 2. Ausbildungsjahr 30€ sowie Zahlung eines einmaligen Betrages in Höhe von 500€

„Das ist keine vernünftige Verhandlungsgrundlage. Das ist eine Provokation“, so der Betriebsratsvorsitzende Axel Hartmann.

Die über 100 Anwesenden IG BCE-Mitglieder machten deutlich dass die nächste Tarifverhandlung am 01.03.2012 in Göttingen mit einer Kundgebung begleitet wird. Damit soll der IG BCE Verhandlungskommission der Rücken gestärkt werden. Die erwarteten 400 Kundgebungsteilnehmer demonstrieren für die Forderung der IG BCE und fordern die Arbeitgeber auf endlich ernstzunehmende Angebote zu unterbreiten.



